SANTUÁRIO DE FÁTIMA
SHRINE OF FATIMA

13.juni, 2018

Bischof Manuel Pelino zeigte die „Mutter der Barmherzigkeit“ als Beispiel und Grundlage der Hoffnung auf



Bischof Manuel Pelino zeigte die „Mutter der Barmherzigkeit“ als Beispiel und Grundlage der Hoffnung auf

Während der Predigt der Jahreswallfahrtsmesse im Juni, forderte der Bischof Emeritus von Santarém die Pilger zu einer kirchlichen Verbundenheit durch die barmherzige Liebe Jesu auf und präsentierte die Jungfrau Maria als Beispiel

Während der Predigt der Jahreswallfahrtsmesse am heutigen morgen, hob Bischof Manuel Pelino die Rolle Unserer Lieben Frau als „Grundlage der Hoffnung“ hervor. Von dem Text der Hochzeit von Kana ausgehend, forderte der Bischof Emeritus von Santarém die Pilger zu einer kirchlichen Verbundenheit durch die barmherzige Liebe Jesu auf, die in der Botschaft zu finden ist, welche die Jungfrau während der Erscheinung im Juni 1917 in Fatima hinterließ.

Die Barmherzigkeit Gottes wurde gleich am Anfang der Predigt erwähnt, als Bischof Manuel Pelino über den Text der Hochzeit von Kana aus dem Evangelium sagt, dass „der Ruhm Jesu im Wohlsein der Menschen und nicht in der Macht liegt, die dominiert und auferlegt, sondern in der Barmherzigkeit und in der Güte, die seine Kinder befreien und glücklich werden lässt“.

Der Prälat hob die „aktive Rolle und Mitarbeit“ Unserer Lieben Frau hervor, die die Nöte

des Brautpaares erkannte und um den Eingriff ihres Sohnes bat und unterstrich die Aktualität dieser Mitarbeit.

„Jesus kann den guten Wein der Gnade und der Erneuerung bringen. Er rettet unser Leben vor den Schatten, er gibt unserer Existenz Sinn und Vollkommenheit, erfüllt sie mit Licht und Freude, in der Ewigkeit und im täglichen Leben. Es ist die Gnade Gottes, die bei einer Hochzeit dem Ehepaar die Festigkeit und die Unterstützung gibt, um auf eine glückliche und fruchtbare Art und Weise die Freude dieses Sakraments zu leben“.

Indem er die verschiedenen Male aufruft, an denen Jesus in seinem öffentlichen Leben an Mahlzeiten teilnimmt, erinnert der Bischof Emeritus von Santarém an die Bedeutung jedes einzelnen dieser Momente für die Vollendung des Ministeramts des Erlösers.

„Die Hochzeit von Kana offenbart das Geheimnis Jesu, der uns an seinen Tisch einlädt. Während der feierlichen Stunde seiner Rückkehr zum Vater hinterließ er uns während des Ostermahls ein neues Gebot, uns einander zu lieben. Nach der Auferstehung erneuert er, ebenfalls während einer Mahlzeit, das Versprechen des Heiligen Geistes als Kraft und Licht, um die brüderliche Liebe zu leben und Zeuge des Evangeliums zu sein. Das Festessen ist ein widerkehrendes Bild in der Heiligen Schrift, das die christliche Familie als Quelle des Miteinanders, des Teilens und der Freude aufzeigt“.

Indem er an jeden einzelnen dieser Momente erinnert, sagte Bischof Manuel Pelino, dass wir heute „die Gäste Jesu sind und mit Ihm am Tisch, am Festessen seiner Liebe, sitzen“, wo wir „die Nähe und die Barmherzigkeit Jesu, den Reichtum seiner belebenden Gnade, das neue Leben, das wir von Ihm erhalten und das Bewusstsein der Aufgabe, aus allen Menschen eine große Familie zu machen, erleben“.

In dieser evangelisierenden Tat betonte der Hauptzelebrant der Jahreswallfahrt das Beispiel, das jeder Christ geben sollte, als Zeuge der „Hoffnung, Freude und Nächstenliebe“.

„Oft kommt der Verdacht auf, dass das Christentum die Menschen zur Angst führt und zu einem Hindernis für die Lebensfreude und für die Freiheit wird. Wenn der Glaube wie eine Begegnung und Verbindung mit Christus erlebt wird, entdecken die Gläubigen, dass sie nicht alleine und verlassen sind, sie stützen ihr Leben auf die Liebe Gottes, sie finden Gründe zu lieben und zu vertrauen, Gründe, um das Reich Gottes zu erbauen und, wenn die Stunde gekommen ist, Ruhe und Frieden, um in das Licht Gottes einzutreten“.

Die Episode der Hochzeit von Kana parallel zur Erscheinung im Juni 1917 wiedererlebend, betonte Bischof Manuel Pelino nochmals die Rolle Unserer Lieben Frau als „Mutter der Barmherzigkeit“ und führte sie als Beispiel und Grundlage der Hoffnung auf.

„Die Liebe Frau brachte die Barmherzigkeit Gottes nach Fatima: eine Botschaft des Trostes und der Hoffnung, des Sieges der Liebe über dem Bösen, wie sie während der Erscheinung im Juni versprochen hatte: ‚Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren‘. Die Gnade und die Barmherzigkeit, mit denen Gott das Leben der Lieben Frau gekrönt hat, sind die Grundlage der Hoffnung, von ihrer mütterlichen Liebe

begleitet und geschützt zu werden. So geschah es in Kana und in Fatima…. So geschieht es heute mit denjenigen, die an Ihn glauben und Ihm folgen, wie Maria, seine Mutter", endete er.

Die Wallfahrtsmesse wurde von vier Bischöfen, einschließlich dem Bischof von Leiria-Fatima, António Marto, konzelebriert, der sich am Ende bei Bischof Manuel Pelino für die Art und Weise bedankte, wie er den Pilgern geholfen hat, die Barmherzigkeit Gottes zu betrachten und zu verwirklichen, die in der „Zuflucht" und dem „Schutz" des Unbefleckten Herzen Mariens, während der Erscheinung im Juni 1917, gegenwärtig ist.

45 organisierte Pilgergruppen aus 15 Ländern meldeten sich in der Pilgerabteilung des Heiligtums an.

---

www.fatima.pt/de/news/bischof-manuel-pelino-zeigte-die-mutter-der-barmherzigkeit-als-beispiel-und-grundlage-der-hoffnung-auf